



LUDWIGSBURG



NEWSLETTER

FAIRTRADE-STADT

März 2024

Liebe Interessierte der Fairtrade-Stadt,
wir wünschen Ihnen anregende Lesemomente!
Ihre Fairtrade-Agendagruppe und das Agendabüro

ÜBERSICHT

In eigener Sache:

- Jahresmotto Fairtrade, Faire Woche und Fairtrade-Stadt
- VHS-Kurs „Klimafit - Klimawandel vor der Haustür!“
- Messe fair handeln

Aus aller Welt:

- Die Zukunft ist fair
- Das reichste Prozent verursacht so viel Treibhausgase wie zwei Drittel der Weltbevölkerung
- Das System der CO₂ Grenzausgleichsabgabe
- Massnahmen der Mitglieder zu Living income noch unzureichend
- Stellungnahme Forum nachhaltiger Kakao
- Studie „Entwicklungen des fairen Handels und der fairen Beschaffung in Deutschland 2015-2022“
- Es ist noch nicht zu spät für das EU-Lieferkettengesetz
- Kinder mit auf die Reise nehmen

Impressum: wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich.

Text zur Verfügung gestellt von Forum Fairer Handel e. V./k Fairtrade Deutschland e. V., Umweltdialog, Südwind Institut für Ökonomie und Ökumene, Forum Nachhaltig Wirtschaften, Engagement Global und FIAN Deutschland

Hrsg.: Agendabüro Stadt Ludwigsburg, Obere Marktstraße 1, 71634 Ludwigsburg in Kooperation mit der Fairtrade-Agendagruppe

Ludwigsburg inspiriert!

JAHRESMOTTO FAIRTRADE, FAIRE WOCHE UND FAIRTRADE STADT

Mit dem Beschluss der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Ludwigsburg orientiert sich das Jahresprogramm am Motto „Fairer Handel für - Klimagerechtigkeit- durch Fairen Handel“. Das Agendabüro sammelt derzeit alle Termine der Aktivitäten. Eine [Terminübersicht](#) folgt demnächst auf der website unter „Aktuelles“

In der bundesweiten Fairen Woche im September wird Fairtrade Deutschland das Thema Klimagerechtigkeit aus der Perspektive von jungen Menschen beleuchten. Fairtrade Deutschland bietet zur Einführung in das Thema kostenlose Online-Seminare an:

- Was ist die Faire Woche? Wer kann sich beteiligen? Wie kann man sich beteiligen? Welche Unterstützung bekommt man vom Faire Woche Team? --> Dienstag, 12. März 2024, 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr--> [Anmeldung](#)
- Seminar zum Jahresthema der Fairen Woche. Gemeinsam mit Aktivist*innen aus dem Globalen Süden und Norden wird Klimareferentin Silke Bölts über Klimagerechtigkeit sprechen. --> Dienstag, 19. März 2024, 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr --> [Anmeldung](#)

Quelle: [Faire-Woche](#)

Logos, sharepics u. a. zur Fairen Woche für Ihre Öffentlichkeitsarbeit finden Sie [hier](#).

„Erde gut, alles gut“ lautet das übergeordnete Jahresthema von Fairtrade Deutschland, das sich wie ein roter Faden durch alle Kampagnen und Aktionen ziehen wird. Ziel ist es, mit den Fairtrade-Städten, Schulen und Universitäten sowie allen Aktiven mehr Bewusstsein zu schaffen, dass eine intakte Natur zu guten Lebensbedingungen für alle führt. In den Kampagnen soll gezeigt werden, wie Fairtrade Mensch, Natur und Klima als ein großes Gefüge denkt und so dazu beiträgt, Existenzen und Lebensräume zu sichern. Orientierung gibt das Konzept der Agrarökologie, das ein nachhaltiges Zusammenspiel von Mensch und Umwelt in der Landwirtschaft fördert und bei dem neben ökologischen auch soziale Aspekte einfließen. Mehr dazu im [YouTube-Video](#) „Erde gut, alles gut: Fairtrade und du für Mensch, Natur und Klima“

Quelle: [Fairtrade Deutschland e. V.](#)

VHS-KURS „KLIMAFIT – KLIMAWANDEL VOR DER HAUSTÜR!

An sechs Kursabenden von April bis Juni 2024 liefert der Kurs Antworten auf Fragen, wie: Was bedeutet der Klimawandel für mich, die eigene Kommune? Was kann ich, was müssen wir tun? Können wir uns den Veränderungen anpassen? Und falls ja, wie? Der Kurs vermittelt neben wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klimawandel auch Informationen über Veränderungen, die der Klimawandel in unserer Region mit sich bringt. Darauf aufbauend werden konkrete Maßnahmen vorgestellt, wie Ludwigsburg bis 2035 klimaneutral werden kann. Außerdem können Sie sich mit Gleichgesinnten und relevanten Akteur*innen in Ludwigsburg und Umgebung vernetzen und selbst aktiv werden. Dazu werden nicht nur das lokale Klimaschutzmanagement in den Kurs eingebunden, sondern auch Initiativen und Expert*innen aus der Region.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Hier geht's zur [Anmeldung](#)

Mehr Information: [„klimafit 2024“](#)

MESSE FAIR HANDELN

Auf der international renommierten Plattform für Fair Trade und globales verantwortungsvolles Handeln vom 4.-7. April 2024 auf der Landesmesse Stuttgart dreht sich in diesem Jahr alles um Ressourcengerechtigkeit und das Jubiläum der BW-Burundi Partnerschaft.

Auf der Fair Handeln zeigen Aussteller*innen Trends und Innovationen, wie global gerechtes Handeln und Konsumieren in sechs Bereichen geht: Tourismus, Nachhaltige Finanzen, CSR (Corporate Social Responsibility), Fairer Handel, Future Fashion, Entwicklungszusammenarbeit mit dem Markt der FAIRänderung. Von informativen Vorträgen über hochkarätige Diskussionsrunden bis hin zu inspirierenden Workshops bietet die Messe eine Plattform, auf der wir gemeinsam Impulse für eine nachhaltige Zukunft zu setzen.

Am Donnerstag, 4. April findet die feierliche Eröffnung der „Fair Handeln“ gemeinsam mit der Slow Food-Messe statt.

Quelle und weitere Infos zum Programm: www.sez.de/fair-handeln, @fairhandelnmesse #FAIRHANDELN

AUS ALLER WELT

DIE ZUKUNFT IST FAIR - ZUSAMMEN SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN WANDEL GESTALTEN

Der Youtube-Film [„Die Vision und Mission von Fairtrade“](#) zeigt die Welt von Fairtrade und welche Werte die Bewegung antreiben.

Quelle: presse@fairtrade-deutschland.de vom 23.12.23

DAS REICHSTE PROZENT VERURSACHT SO VIEL TREIBHAUSGASE WIE ZWEI DRITTEL DER WELTBEVÖLKERUNG

Das reichste Prozent verursacht so viele Treibhausgase wie zwei Drittel der Weltbevölkerung. Reiche und Superreiche tragen Hauptverantwortung für die Klimakrise, extremer Konsum weniger bedroht die Lebensgrundlagen von Milliarden. Das reichste Prozent der Weltbevölkerung hat im Jahr 2019 so viele Treibhausgase verursacht wie die fünf Milliarden Menschen, die die ärmeren zwei Drittel ausmachen. Das geht aus dem Bericht „Climate Equality: A Planet for the 99%“ hervor, den die Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam im Vorfeld der UN-Weltklimakonferenz COP28 vorlegte. Weiterhin zeigt der Bericht:

- Mit ihren Emissionen im Zeitraum 1990-2019 waren die Reichen und Superreichen für Ernteverluste infolge der Klimakrise verantwortlich, die der Maisernte der EU, der Weizenernte der USA, der Reisernte Bangladeschs und der Chinesischen Sojaernte entsprechen - zusammengenommen.
- Das Konsumverhalten des reichsten Prozents (77 Millionen Menschen) verursachte 2019 16 Prozent der weltweiten Emissionen, mehr als doppelt so viel wie das Konsumverhalten der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung, und mehr als die Emissionen des gesamten Straßenverkehrs in der Welt.
- Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Emissionen des reichsten Prozents der Weltbevölkerung werden nach Oxfams Prognosen im Jahr 2030 etwa 22-mal höher sein als mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens gerade noch vereinbar (unter der Annahme, dass man das 2030 noch mögliche Gesamtniveau gleich auf alle Menschen verteilt).
- Die Zahlen für Deutschland: Die reichsten zehn Prozent der Menschen in Deutschland waren 2019 für 28 Prozent der deutschen Konsumemissionen (CO₂ gemessen) verantwortlich, das reichste Prozent für acht Prozent.
- Das reichste Prozent in Deutschland war 2019 für durchschnittlich 83,3 Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr verantwortlich - mehr als fünfzehnmal so viel wie ein Mensch aus der ärmeren Hälfte der Deutschen (5,4 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr) und immer noch siebenmal so viel wie ein Mensch aus der verhältnismäßig begüterten Mittelschicht der mittleren 40 Prozent (11,4 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr).

Vor dem Hintergrund des Berichts fordert Oxfam, die weltweite Ungleichheit deutlich zu verringern. Gleichzeitig muss der Ausstieg aus den fossilen Energien beherzt angegangen werden, zuallererst in den reichen Industrieländern, die unverhältnismäßig stark zur Klimakrise beigetragen haben. Neue Steuern auf klimaschädliche Konzerne und die Vermögen und Einkommen der Superreichen würden den finanziellen Spielraum für den Übergang zu den erneuerbaren Energien erheblich vergrößern. Letztlich aber braucht es auch eine Überwindung des gegenwärtigen Wirtschaftssystems und der Fixierung auf Gewinnstreben, Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und konsumorientierter Lifestyles. Ein erster Schritt dazu wäre, Wachstum nicht mehr als Indikator für Fortschritt zu verwenden.

Quelle: www.oxfam.de

DAS SYSTEM DER CO₂ GRENZAUSGLEICHSABGABE – HINTERGRUND UND FUNKTIONS-WEISE

Das zentrale Klimaschutzinstrument der EU bildet bereits seit 2005 der Europäische Emissionshandel. Dieser bepreist in der EU emittierte Treibhausgase. Um eine Verlagerung der Produktion aus der EU in Länder mit niedrig ausgeprägten Umwelt- und Klimaschutzregelungen zu verhindern – das sogenannte „Carbon Leakage“ – wird der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) eingeführt. CBAM besteuert schrittweise ab 2026 bestimmte emissionsintensive Waren aus Drittländern bei Einfuhr in die EU. Dies wird durch die Verpflichtung zum Erwerb sogenannter CBAM-Zertifikate umgesetzt. Der Preis der CBAM-Zertifikate wird sich aus dem wöchentlichen Mittelwert der Zertifikatspreise des Europäischen Emissionshandels errechnen und ist somit eng mit dem europäischen Emissionshandel verknüpft. Wurde bereits ein CO₂-Preis im Ursprungsland entrichtet, können die Kosten auf das CBAM-Zertifikat angerechnet werden, um eine Doppelbelastung zu vermeiden.

Quelle: [IHK-Newsletter vom 04.12.23](#)

STELLUNGNAHME FORUM NACHHALTIGER KAKAO

Seit 2019 veröffentlicht das Forum Nachhaltiger Kakao jährlich Monitoring-Daten, um Entwicklungen zur Zielerreichung für einen nachhaltigen Kakaosektor und den Beitrag der deutschen Wirtschaft zu evaluieren, Fortschritte darzustellen und Handlungsbedarfe zu identifizieren. In den Schlussfolgerungen der Stellungnahme der zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Forum nachhaltiger Kakao (FNK) wird begrüßt, dass die Mitglieder des FNK sich dazu verpflichtet haben, gemeinsam die Anstrengungen zu intensivieren, damit die Menschen in den Kakaoanbauländern über ein existenzsicherndes Einkommen verfügen können. Bis zum Jahr 2030 sollen 90% der Kakaobauernhaushalte, die die Mitglieder mit Kakao beliefern, ein existenzsicherndes Einkommen erzielen können. In den kommenden zwei Jahren wird sich das FNK schwerpunktmäßig diesem Ziel widmen.

Quelle: [Forum Fairer Handel](#)

Königlicher Schokoladengenuss

Kakao und Schokolade waren am Ludwigsburger Hof immer präsent in wahrhaft fürstlichen Mengen. Auch heute lieben wir diese exklusiven Genüsse – aber ohne bitteren Beigeschmack, denn: Ludwigsburg fairbindet.

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt



Ludwigsburg inspiriert!

STUDIE „ENTWICKLUNGEN DES FAIREN HANDELS UND DER FAIREN BESCHAFFUNG IN DEUTSCHLAND 2015-2022“

Die Studie „Entwicklungen des Fairen Handels und der Fairen Beschaffung in Deutschland 2015-2022“ von Engagement Global gGmbH mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), Fairtrade Deutschland e.V., Forum Fairer Handel e.V. und dem Weltladen-Dachverband e. V. belegt nun: Der Faire Handel hat in Deutschland gegenüber 2015 mehr nachweisbare Wirkungen auf Zivilgesellschaft, den öffentlichen Sektor und die Politik sowie Handel und Konsum erzielen können. Als eine der Voraussetzungen für den Erfolg nennt die Studie die Tatsache, dass sich die Hauptakteure des Fairen Handels in den letzten Jahren strategischer, koordinierter und vernetzter aufgestellt haben und so z. B. Positionen gegenüber der Politik oder öffentlichkeitswirksame Kampagnen konzentrierter angehen.

Hauptergebnisse der Studie:

- Auch wenn viele Bereiche nach wie vor unterfinanziert und auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind, sind die finanziellen und personellen Ressourcen deutlich gestiegen. Das Engagement von Bürger*innen für den Fairen Handel in Weltläden sowie bei Kampagnen wie Fairtrade-Towns, -Schools und -Universities ist weiterhin stark und konnte im Untersuchungszeitraum weiter ausgebaut werden.
- Politik und Verwaltung nehmen den Fairen Handel als wichtigen Bestandteil der Entwicklungspolitik und die Akteure des Fairen Handels zunehmend als wichtige Ansprechpartner wahr. Die Fair-Handels-Bewegung bringt sich mit eigenen Positionen in gesellschaftliche und politische Debatten ein, etwa zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, mit dem Ziel, die Interessen der Produzent*innen zu stärken. Auch in Kommunen werden die Prinzipien einer fairen und nachhaltigen Beschaffung zunehmend berücksichtigt.
- Nachhaltige und faire Produkte werden im Handel immer stärker nachgefragt. Seit 2015 ist der Umsatz um 70 Prozent gestiegen, die Siegel und Labels des Fairen Handels werden in der Öffentlichkeit immer bekannter. In der Folge treten neue Marktteilnehmer mit einem erweiterten Sortiment an fair gehandelten Produkten auf den Markt.

Zu den Empfehlungen an die Fair-Handels-Organisationen, Verwaltungen und die Politik, die sich aus den Studienergebnissen ableiten lassen, gehören beispielsweise die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements vor Ort und den Ausbau von politischen und wirtschaftlichen Kooperationen bei der Positionierung für gemeinsame Ziele.

[Quelle](#)

ES IST NOCH NICHT ZU SPÄT FÜR DAS EU-LIEFERKETTENGESETZ

Bundeskanzler Scholz muss Zustimmung der Bundesregierung im EU-Rat sicherstellen!

Die für Anfang Februar geplante Abstimmung zum EU-Lieferkettengesetz während einer informellen Ministertagung des EU-Rates [ist verschoben worden](#). Grund war insbesondere die zuletzt angekündigte Enthaltung der deutschen Regierung. Das Tauziehen geht hinter den Kulissen weiter. Hier zum [Faktencheck der Initiative Lieferkettengesetz](#). Es ist noch nicht zu spät für ein EU-Lieferkettengesetz! Es wurden schon [mehr als 45.000 Unterschriften der Petition](#) an SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert sowie symbolisch an Kanzler Scholz mit der Aufforderung, das EU-Lieferkettengesetz zu retten, übergeben.

Die Petition können Sie übrigens weiterhin unterschreiben – für ein JA zu Menschenrechten und Umweltschutz!

[Jetzt Petition unterzeichnen](#)

[Quelle](#)

Ludwigslburg inspiriert!

KINDER MIT AUF DIE REISE NEHMEN

Bilderbuchgeschichten zu Entwicklung und Klima

In „Meine Entwicklung – unser Klima!“, einer Comicreihe in vier Bänden, erzählen Kinder aus vier unterschiedlichen Ländern: Von ihrem Alltag, ihren Spielen, aber auch ihren Herausforderungen und Schwierigkeiten. Die Heldinnen und Helden der Geschichten kommen aus Peru, Kenia, Vietnam und Honduras. Sie alle haben fantastische Ideen, die ihre Situation verbessern. Und damit ihre Entwicklung und den Klimaschutz fördern.

Die Geschichten bedienen sich des magischen Realismus: Feuer, Tiere oder ein Geist helfen den Kindern Ideen für eine bessere Zukunft zu entwickeln, die Menschen, Natur und dem Klima zugutekommt. Die Geschichten, die sich an Kinder ab sechs Jahren richten, wurden im Rahmen des Bildungsangebots der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima vom renommierten Kinderbuchautor Martin Baltscheit geschrieben und von vier unterschiedlichen Illustrator*innen gezeichnet. In einem anschließenden Sachbuchteil jedes Comics wird beschrieben, wie die Lebensrealität vor Ort jeweils aussieht und wie Lösungsansätze schon heute funktionieren können.

[Quelle](#)

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt

<https://www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg/>

<https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/ludwigsburg>

#ludwigsburg #fairgeniessenlb #fairgeniessen #fairewoche

Ludwigsburg inspiriert!